Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1902

25.3.1902 (No. 83)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 25. März.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgesandt und übernimmt der Verlag dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsr. Ztg." — gestattet.

№ 83. 1902.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 8. März d. J. gnädigst geruht, dem Steuerkontroleur Sebastian Roth in Offenburg den Titel Obersteuerkontroleur zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Orientpolitik.

Sturmzeichen.

§ **Wien**, 23. März. In einem uns aus Cattaro zugehenden Berichte wird die Lage in Ober-Albanien als eine sehr ernste gekennzeichnet. Die große Erregung, welche im Sandschak Ipek durch die Ermordung des Albanerführers Mollah Zekka hervorgerufen wurde, hat sich noch immer nicht gelegt und es herrscht nicht nur unter der mohamedanischen, sondern auch in der christlich-orthodoxen Bevölkerung dieses Distriktes Gährung. Die türkischen Behörden sind der Ansicht, daß Montenegro diese Bewegung durch Vertheilung von Waffen, und zwar von alten russischen Berdan-Gewehren, die aus der Gegend von Andrijevics in die Türkei eingeschmuggelt werden, unterstützt. Auch im Vilajet Scutarie ist es der türkischen Regierung nicht gelungen, die Ruhe herzustellen. Der vollständig katholische Distrikt Mirdita sei seit einiger Zeit wieder in vollem Aufruhr, während sich in dem an Montenegro grenzenden Gebiete der katholischen Malissoren, wie behauptet wird, neuerdings montenegrinische Einflüsse bemerkbar machen. Wie immer bei solchen Gelegenheiten, ist auch jetzt ein stärkerer Zuzug von Malissoren nach dem montenegrinischen Podogrica fühlbar, wo diese Leute von einem Vertrauensmann des Fürsten Nikolaus, dem kürzlich zum Wojwoden der türkischen Malissoren ernannten Sokol Baci, im Auftrage des Fürsten Geschenke erhalten. Die Mohamedaner in Montenegro und Albanien verfolgen diese Vorgänge mit wachsendem Mißtrauen.

Sofia, 21. März. Ueber das Treiben des früheren Präsidenten des macedonischen Centralcomités, Boris Sarafow, welcher nach seinem Prozesse vor dem Schwurgerichte in Sofia bald da, bald dort auftaucht, zirkuliren hier die abenteuerlichsten Geschichten. Boris Sarafow hat sich zweifellos die Mehrheit seiner Anhänger unter den Macedoniern in Bulgarien zu bewahren verstanden. Sarafow hatte bei der Uebergabe der Leitung weder Geld, noch ein Archiv, noch Waffenvorräthe ordnungsgemäß abgegeben; dann scheint es fast vollständig festzustehen, daß sein Anhang einen Theil des Erlöses aus der zweifellos für revolutionäre Zwecke ins Werk gesetzten Affaire der Miß Stone zog, von der Wiederholungen in neuen Formen geplant sein sollen. Zugleich unterhält die Sarafowpartei unausgesetzt kleine Banden in Macedonien, welche die dortige christliche Landbevölkerung unter dem Titel von Beiträgen für die „patriotische Befreiungssache" brandschatzen Es ist eine Thatsache, daß jetzt öfter Einfallsbanden aus Bulgarien nach Macedonien abgehen. Ferner ist festgestellt, daß es kürzlich einer etwa zwanzig Köpfe zählenden, unter dem Befehle eines Offiziers stehenden Bande, nach Macedonien zu dringen, gelungen ist.

‡ **Athen**, 20. März. Wie der „Agon" meldet, sollen im Distrikte von Tepelen im Verlaufe eines Monats nicht weniger als vierundzwanzig Morde und außerdem viele Raubthaten vorgekommen sein. Die Lage im Vilajet Scutari sei so ungünstig, daß der Vali, Schakir Pascha, sich veranlaßt sah, bei der Pforte telegraphisch um einen Nachschub von vier Bataillonen Infanterie anzusuchen. — Anderen Blättern wird berichtet, daß kürzlich in Seres im Hause eines angesehenen Bulgaren eine Durchsuchung seitens der Polizei vorgenommen wurde, wobei man zahlreiche Flugschriften des bulgarisch-macedonischer Comités und nicht unerhebliche Quantitäten von Dynamit und Pulver, sowie zahlreiche Mauser-Gewehre gefunden habe. Ferner soll in Seres ein Agent Boris Sarafow's für die Anwerbung bulgarischer Freischärler verhaftet worden sein. — In Larissa ist eine briefliche Meldung aus Kastoria (Macedonien) eingetroffen, wonach in dem eineinhalb Stunden von Kastoria entfernten, vorwiegend von Bulgaren bewohnten Dorfe Sistowo eine Bande von 30 Bulgaren erschienen ist. Die Behörde von Kastoria ließ das Dorf durch Militär umzingeln und es kam zu einem Gefechte, wobei zwei türkische Soldaten und vier bulgarische Freischärler fielen. Ferner soll eine bulgarische Lehrerin, die Tochter des bulgarische:: Ortsgeistlichen, getödtet worden sein. Auf die Anfrage des Gouverneurs von Kastoria, ob das Dorf Sistowo, angeblich ein Hauptheerd der bulgarisch-macedonischen Bewegung, niedergebrannt werden solle, entschied der Vali von Monastir, daß dies zu unterlassen sei, ordnete aber viele Verhaftungen der Ortsbewohner an. Es wurden dann fünfzig Verhaftungen vorgenommen.

☽ **Konstantinopel**, 21. März. Die der Pforte in jüngster Zeit von einigen Vertretern der Großmächte in Betreff des Vorgehens in Macedonien ertheilten Rathschläge hatten einerseits die Entfaltung ausreichender Machtmittel behufs wirksamer Grenzüberwachung und Hintanhaltung des Umsichgreifens etwaiger Unruhen, andererseits eine nachdrückliche Anweisung der türkischen Behörden zum Gegenstande, daß bei der Unterdrückung und Ahndung von Ordnungsstörungen ohne Härte vorzugehen sei, damit nicht der augenscheinlich auf Herausforderung türkischer Ausschreitungen abzielenden Propaganda in die Hände gespielt werde. In diplomatischen Kreisen wird betont, daß die Thätigkeit der Mächte sich selbstverständlich nicht auf die Türkei beschränke und daß die türkische Zirkularnote mit dem Ersuchen um Bethätigung des Einflusses der Mächte in Sofia eine mehrfach bereits gethane Arbeit betreffe.

Die Besteuerung der Waarenhäuser und Konsumvereine.

SRK. **Dresden**, 23. März.

Ein auf dem letzten Landtage vom Vizepräsidenten Opitz und 57 Abgeordneten gestellter Antrag, betreffend Sonderbesteuerung der Großbetriebe und Konsumvereine, ist damit begründet worden, daß auf diesem Gebiete etwas geschaffen werden müsse wegen des Vorgehens anderer Staaten und weil die Regelung auf dem autonomen Gebiete der Gemeinden Schwierigkeiten begegne. Die Zweite Kammer hatte gegen 10 Stimmen, die Erste Kammer einstimmig den Antrag angenommen, dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, der durch eine stärkere Heranziehung solcher gewerblichen Betriebe, die durch Konzentration des Detailhandels mit verschiedenen Waarengattungen oder durch eigenartige, augenscheinlich auf einen Eingriff in den Umsatz des Kleinbetriebes berechnete Maßnahmen sich besondeere Vortheile verschaffen, zu den Gemeindesteuern den Schutz und die Entlastung des mittleren und kleinen Gewerrbebetriebes erstrebe. Die Königl. Regierung hat dem Antrage insofern stattgegeben, als sie dem gegenwärtig tagenden Landtag eine sehr umfangreiche Denkschrift zugehen ließ, die soeben von der Zweiten Kammer der Gesetzgebungsdeputation zur Berichterstattung überwiesen worden ist. Die zögernde, vorsichtige Haltung der Regierung auf diesem schwierigen Gebiete hat zwar nicht die Billigung der damaligen Antragsteller gefunden, schließlich ist aber die Ueberweisung an die Deputation doch einstimmig erfolgt. In Sachsen liegt, wie die von der Regierung vorgelegte Denkschrift ausführt, die Sache z. Z. so, daß die Gemeinden bei richtiger Auslegung der vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen jetzt schon in der Lage sind, durch ihre Anlagenregulative sowohl die an ihrem Orte befindlichen Filialen auswärtiger Geschäfte, als auch die am Orte bestehenden Hauptniederlassungen sammt deren dort befindlichen Filialen mit einer besonderen Gewerbesteuer zu treffen. Indes haben von den 620 Gemeinden mit über 1000 Einwohnern im ganzen nur 30 Ortsregulative der hier besprochenen Art erlassen. Mithin entfällt erst auf je 20 solcher Gemeinden, die von einer Sondersteuer für Kleinhandels-Großbetriebe absehen, 1 Gemeinde, die eine solche Sondersteuer bei sich einführte. Manche der ergangenen Regulative sind mangels Bedürfnisses hinterher wieder aufgehoben worden. Andere Gemeinden setzten die Steuer bald von 2 Proz. auf 1 Proz. herab. Obwohl das Ministerium des Innern in der Vereordnung vom 6. Mai 1897 ausdrücklich „vor einer unterschiedslosen und zu weit gehenden Anwendung der Umsatzsteuer" warnte und im Einzelfalle sorgfältig zu erwägen rieth, „ob nach den örtlichen Verhältnissen die Umsatzsteuer oder eine andere Besteuerungsart angezeigt erscheine", haben doch alle 30 Gemeinden ausschließlich die Umsatzsteuer angewendet. Mit Recht nennt es die Regierungs-Denkschrift auffallend und mit der bei dieser Steuer zumeist aufgestellten Losung „Schutz und Förderung des Mittelstandes" schwer vereinbar, daß keines der 30 Ortsregulative über die Verwendung des Ertrages der Umsatzsteuer Bestimmung trifft, wie dies das preußische Gesetz zum Besten der kleineren Gewerbetreibenden thut. Die Verwendung des Ertrages im allgemeinen Ortsinteresse, mithin zur Entlastung aller, auch der wohlhabendsten Steuerzahler, läßt sich schwerlich rechtfertigen. Daß die Denkschrift der Regierung auf tiefgehende Mängel in der Organisation des Kleingewerbes und auf die Nothwendigkeit sachgemäßer Selbsthilfe offen hinweist, kommt den Befürwortern der Sonderbesteuerung nicht gelegen, insbesondere die seiner Zeit vom Staatsminister v. Metzsch ausgesprochene Anschauung „das Kleingewerbe hat seinen größten Feind im eigenen Lager, das ist die übertriebene Konkurrenz, und gegenüber dieser Konkurrenz möchte anzurathen sein, daß die Kleingewerbetreibenden sich genossenschaftlich zusammenschließen". Herr v. Metzsch mußte sich auch in der Sitzung der Zweiten Kammer vom 19. d. M., die sich mit der Denkschrift befaßte, gegen die Unterstellung von konservativer Seite wehren, daß er heute anders über diese Frage sich äußere, als am 19. April 1900. Seine Ansichten über die zweischneidigen Mittel, die von den Gegnern der Waarenbazare empfohlen werden, erscheinen uns so wichtig, daß wir sie — soweit sie auch außerhalb Sachsens interessiren dürften — hier wörtlich folgen lassen. Der Minister sagte u. a.:

„. . . . Die Regierung ist über die Mittel und Wege, die in dem Antrage (des letzten Landtags) anheim gegeben worden sind, über die Räthlichkeit der Beschreitung dieser Wege nicht allenthalben mit den Aeußerungen, wie sie auch heute wieder in der Kammer vorgeführt worden sind, im Einverständniß. Sie wollen also, meine Herren, um das kurz zu sagen, Sie wollen die Waarenhäuser und die hauptsächlichst gestreifte zweite Kategorie, Sie wollen die Konsumvereine immerhin in ihrer Rentabilität nach gewisser Richtung beschränkt wissen, um mit Hilfe dieser Beschränkung auf der anderen Seite dem Kleinhandel und Kleingewerbe, insoweit er durch den Großbetrieb Schädigungen erfährt, zu helfen. Die Regierung will bis zu einem gewissen Grade zugeben, meine Herren, daß diese Art der Großbetriebe einen nachtheiligen Einfluß auf den Kleinbetrieb ausüben kann, aber sie ist nicht der Ansicht, daß diese Schädigung eine vernichtende, eine Schädigung ist, die überhaupt darnach angethan sein kann, den Kleinhandel einfach zu ruiniren; abgesehen davon aber, meine Herren, stellen wir hier die Frage an die Spitze: Ist man genügend fundirt, Betriebsarten, die nach allgemeiner Ansicht nicht als verwerflich zu bezeichnen sind, die vielmehr wirthschaftlich ihre große Bedeutung haben, überhaupt in ihrer Rentabilität anzutasten? Das ist die Prinzipalfrage, meine Herren. Lassen Sie mich nur mit zwei Worten bei den Waarenhäusern stehen bleiben. Es ist in der Denkschrift in genügender Weise ausgeführt worden nach meiner Ansicht, daß die Waarenhäuser, in solider Weise betrieben, einen Anstoß überhaupt nicht nach irgend welcher Seite eigentlich verursachen können, und daß in deren Betriebsart auch manche Vortheile, und greifbare Vortheile, für das kaufende Publikum enthalten sind. Es ist aber weiter wiederholt und auch von meiner Seite ausgesprochen worden, daß die Regierung an dem Bestehen der Konsumvereine einen Anstoß nicht nehmen kann, sondern sie steht sogar auf dem Standpunkte, daß die Konsumvereine nach vielfacher Richtung gut wirken, und daß sie im Interesse der Arbeiterschaft, des Arbeiterstandes eine Institution sind, die zu erhalten man alle Veranlassung hat. . . . . Das ist das Positive, das ich mir nur erlauben wollte anzugeben, was an und für sich für diese beiden Arten der Großbetriebe anzuführen ist, zu Gunsten derselben. Wenn nun gleichwohl, meine Herren, man sich über diese Vortheile hinwegesetzen wollte, so ist die Frage noch eine sehr zweifelhafte, ob, wenn wir eine Besteuerung dieser Betriebe beschließen, wir überhaupt einen greifbaren Erfolg erzielen, einen Erfolg nach der Richtung, daß wir thatsächlich die Nothlage der Kleinbetriebe aus der Welt schaffen. Aber es ist doch hauptsächlich auch noch darauf hinzuweisen, daß, so lange die Waarenhäuser bestehen, trotzdem die Kleinbetriebe nach der Statistik in der Hauptsache prozentual gewachsen sind, sie sind nicht aus der Welt geschafft worden, sie sind fortdauernd steigend. Es ist weiter, meine Herren, bezüglich der Konsumvereine ganz ausdrücklich darauf hinzuweisen, und das steht ebenso statistisch fest, daß die Konsumvereine an Mitgliederzahl stets gewachsen sind, und auch gegenüber der Besteuerung, die anderseits bereits beliebt worden ist. Also ich möchte nur noch einmal darauf hinweisen, meine Herren, daß es zum mindesten sehr zweifelhaft ist, ob wir irgend einen Erfolg erzielen nach der Richtung, wie Sie ihn erzielen wollen, wenn wir diese Besteuerungsmodalität nach einer oder der anderen Richtung belieben . . . ."

Herr Staatsminister v. Metzsch kam Namens der Königl. Regierung zum Schlusse, der Kammer die Regelung der Angelegenheit auf legislatorischem Wege zu widerrathen und die weitere Ausbildung der Sache, so weit es angezeigt erscheint, auf dem Wege der Gemeindeautonomie zu begünstigen. Ausdrücklich und mit starker Betonung wies der Herr Minister darauf hin, daß es der Regierung sehr bedenklich erscheint, eine Maßregel anzuempfehlen und in die Wege zu leiten, von der sie wenigstens im voraus überzeugt ist, daß sie gerade nach der Richtung, wo sie wirken soll, nicht wirkt und er erklärte weiter, daß es ihm nicht nicht räthlich erscheint, den wirthschaftlich Stärkeren — das sind also die Inhaber von Großbetrieben — schwächen zu wollen zu Gunsten des

Schwächeren. Man müsse vielmehr bestrebt sein, den Schwächeren zu stärken, aber den Stärkeren intakt zu lassen. Die Angelegenheit wird noch zu stark gegensätzlichen Kundgebungen zwischen den Parteien in der Zweiten Kammer führen, sobald erst der Bericht der Gesetzgebungsdeputation an das Plenum gelangt.

Finanzielle Rundschau.

-o- **Frankfurt**, 23. März.

Die Spekulation an den Westbörsen verhält sich eben sehr ruhig. Auch bei uns ist das Börsengeschäft wesentlich ruhiger geworden, weil es an neuen Anregungen fehlt. Zwar sind Geschäfte großen Stils reichlich vorhanden, indem neben der nun unterzeichneten ungarischen Konversion auch über die Umwandlung der abgestempelten galizischen Carl Ludwigsbahn-Aktien ein Einverständniß erzielt ist. Weiter steht die Frage der Konversion der österreichischen Staatsdomänen-Pfandbriefe zur Erledigung. Aber alle diese Geschäfte vermögen insofern keinen neuen Impuls mehr zu geben, als man sich sagt, daß ihre Durchführung mehr das draußen stehende Publikum als die Börse selbst berühren wird. Mit viel Interesse hat man von dem Abschluß einer russischen Anleihe Kenntniß genommen, denn es ist lange Zeit her, daß zum letzten Male eine direkte russische Staatsanleihe in Deutschland emittirt worden ist. Unsere heimische Finanzwelt hat mit dieser Transaktion gewissermaßen den Franzosen den Rang abgelaufen. Zur allgemeinen Zurückhaltung trägt auch der Umstand bei, daß Geld in leichtem Anziehen begriffen ist, wenn auch die leichte Versteifung wohl kaum den Quartalswechsel überdauern wird. Aber nachdem gerade die überschäumende Geldflüssigkeit das wirksamste Motiv der bisherigen Aufwärtsbewegung war, ist es erklärlich, daß man selbst der leisesten Aenderung in den bisherigen Verhältnissen die größte Aufmerksamkeit zuwendet. Unsere heimischen Staatsfonds konnten deshalb die Besserung nicht mehr vertheidigen, welche sie im Laufe der Woche errungen hatten.

Unter den ausländischen Renten spielten Portugiesen eine Hauptrolle, weil das mit den Gläubigercomités vereinbarte Convenio nun unmittelbar den Cortes vorgelegt werden soll, welche zur Berathung desselben ihre Tagung verlängern. Matter sind Argentinier auf die Mißernte, besonders aber Chinesen, weil sich der Aufstand in Süd-China hinzieht. Auch wurde dem Umstand Beachtung geschenkt, daß die englisch-japanische Allianz nunmehr eine Gegenkoalition hervorgerufen hat, indem offiziell erklärt wird, daß das französisch-russische Bündniß auch auf die ostasiatische Angelegenheit übertragen sei.

Bankaktien sind meist etwas schwächer, namentlich Disconto-Commandit, da die Kapitalerhöhung um 20 Millionen insofern eine Enttäuschung bot, als man den Ausgabekurs der jungen Aktien niedriger erwartet hatte. Auch Darmstädter bröckelten etwas ab, obschon die verschiedenen Verschmelzungen ihren programmmäßigen Verlauf nehmen, und die Darmstädter Bank eifrig daran arbeitet, das Netz ihrer Niederlassungen anhaltend mehr zu verästeln. Berliner Bank wurden auf unkontrolirbare Fusionsgerüchte etwas besser bezahlt.

Die industrielle Lage wird etwas reservirter beurtheilt als bisher, und namentlich gehen die Meinungen darüber auseinander, wie sich die Eisenindustrie in nächster Zeit gestalten wird. Zwar ist es nicht schwer geworden, mäßige Preiserhöhungen durchzusetzen, aber gegenüber dem gewaltigen Rückgang der Preise, welcher seit Jahresfrist stattgefunden hat, sind die bisher eingetretenen Erholungen doch ziemlich belanglos. Thatsächlich wird die Eisenindustrie nach wie vor ohne nennenswerthen Gewinn arbeiten, und überdies ist man einigermaßen unangenehm berührt davon, daß verschiedene Verbandsbildungen in's Stocken gerathen zu sein scheinen. Bochumer, Laura und andere Eisenaktien sind wesentlich niedriger, und gleiches gilt von den Kohlenpapieren.

Die Absatzschwierigkeiten der Kohlenindustrie treten dadurch deutlich in die Erscheinung, daß das Syndikat die Einschränkung für das zweite Quartal auf 29 Proz. erhöht hat. Die neuen Abschlüsse mit den Verbrauchern sollen sich ziemlich regelmäßig vollziehen, nur einzelne Eisenwerke sind mit der Erneuerung der Verträge auf ein volles Jahr zurückhaltend. Man hofft, daß der Kohlenabsatz etwas flotter werden wird, sobald die niedrigeren Aprilpreise in Kraft getreten sein werden, da vorläufig noch von den Lägern gezehrt wird.

Der übrige Industriemarkt trug überwiegend ungünstiges Gepräge, namentlich sind Elektrizitätsaktien auch Bau- und Terrainaktien niedriger. Nur Kleyer konnten sich auf den günstigen Stand des Automobilgeschäfts etwas heben.

Transportwerthe sind durchweg niedriger. Nur heimische Gattungen hielten sich widerstandsfähig, da der Personenverkehr sich allgemein günstig entwickelt. Freilich läßt auch noch der Güterverkehr zu wünschen übrig.

Schifffahrtsaktien unterlagen lebhaften Schwankungen, wobei ein Zug zur Mattigkeit überwog, namentlich seitdem die Lloyd-Dividende ungünstiger als bisher taxirt wird.

Privatdiskont: $2^1/_8$ Proz.

Nachstehend unsere gewohnte Tabelle:

	14. März.	21. März.
$3^1/_2$% Deutsche Reichsanleihe	101.75	101 85
3% " "	92.35	92.60
$3^1/_2$% Preußische Konsols	101.70	101.60
3% " "	92.15	92.40
$3^1/_2$% Badische Obl. abgestempelt	100.40	100.10
3% Badische Obligationen	92.45	92.30
$3^1/_2$% Bayern	100 35	100.15
3% Bayern	92 30	91.90
$3^1/_2$% Großh. Hessische Obligationen	100.20	100.05
3% " "	90.40	90.80
$3^1/_2$% Württemberger (abg.)	100 60	100.80
3% "	92.10	92.—
4% Italienische Rente	100.85	100.80
4% Ungarische Goldrente	101.25	101.10
4% Ungarische Kronenrente	98.35	98 30
5% amort. Silber-Mexikaner	41.10	41.10
5% Gold-Mexikaner	99.95	100.10
Oesterreichische Kreditaktien	219.20	219.—
Diskonto-Kommanditantheile	196 50	194.75
Oesterr. Staatsbahn-Aktien	146 —	145.—
" Lombardische Aktien	19.20	18.40
Gotthardaktien	169.80	167.90
Laurahütte-Aktien	203.—	200.25
Bochumer Bergbauaktien	199.90	196.50
Gelsenkircher Bergbauaktien	167.60	164.20
Harpener Bergbauaktien	166.50	167.50
Badische Anilin-Aktien	382.—	382.—
Türkenloose	114.50	115 20

Heer und Marine.

Französische Marine.

⊙ **Paris**, 24. März. Es wird als nicht wahrscheinlich bezeichnet, daß es in der Kammer vor dem Sessionsabschluß noch zu einer Debatte über das Marinebudget kommen werde. Die Kammer hat bereits den Beschluß gefaßt, daß in das Programm der auszuführenden und in Bestellung zu gebenden Schiffsbauten für 1902 drei Panzerschiffe und sechszehn Unterseeboote aufgenommen werden, und da der Marineminister in einem an den Abgeordneten Pelletan gerichteten Briefe über diesen Kammerbeschluß nähere Aufklärungen gegeben hat, erscheint eine neue Debatte über diese Angelegenheit überflüssig. Nach dem im Jahre 1900 aufgestellten Bauprogramm war für das Jahr 1902 die Stapellegung von einem Panzerschiff, zwei Panzerkreuzern, zwei Torpedojägern, sechszehn Torpedobooten vorgesehen, nach dem Kammerbeschluß hat aber der Marineminister im Laufe des Jahres 1902 die Bestellung von weiteren drei Panzerschiffen und sechszehn Unterseebooten vorzubereiten. Es werden sonach im ganzen von den im Programme von 1900 vorgesehenen Schiffsbauten im Jahre 1902 siebenunddreißig Fahrzeuge auf Stapel gelegt oder bestellt werden. Die im Jahre 1900 vom Parlamente beschlossene Flottenvermehrung dürfte daher im Laufe von sechs Jahren verwirklicht werden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 24. März.

Gestern Vormittag halb 10 Uhr begaben Sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin in das Kadettenhaus, um der Konfirmation der evangelischen Kadetten anzuwohnen. Nach halb 11 Uhr heimgekehrt, nahmen Ihre Königlichen Hoheiten an der Prüfung und dem Konfirmationsakt in der Schloßkirche theil. Um Mittag empfingen die Höchsten Herrschaften die Frau Cosima Wagner Witwe aus Bayreuth. Zur Frühstückstafel erschienen Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zur Lippe, Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl mit Gemahlin Gräfin Rhena und Sohn dem Grafen Rhena.

Gestern Nachmittag empfingen die Großherzoglichen Herrschaften gemeinsam den Generalmajor von Bernhardi, Kommandeur der 31. Kavallerie-Brigade und Gemahlin.

Die inzwischen eingetroffenen Nachrichten über das Befinden Ihrer Durchlaucht der Fürstin-Mutter zu Wied veranlaßten Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin noch am späten Abend nach Segenhaus zu reisen, um womöglich die theure Freundin noch lebend anzutreffen. Ihre Königliche Hoheit reiste nach Coblenz, um von da mit Ihren Königlichen Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin nach Neuwied und Monrepos weiter zu fahren.

Nach der heute früh erfolgten Ankunft Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin in Coblenz traf die Nachricht von dem um halb 7 Uhr erfolgten Heimgang der Fürstin ein. —

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin beabsichtigt, heute Abend die Rückreise anzutreten und in der Nacht hier wieder anzukommen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute Vormittag von 10 Uhr an den Vortrag des Generalleutnants und Generaladjutanten von Müller und von 11 Uhr an denjenigen des Staatsraths Freiherrn von Dusch. Hierauf meldete sich Generalmajor Lölhöffel von Löwensprung, bisher Kommandeur der 55. Infanterie-Brigade, beauftragt mit der Führung der 19. Division.

Nachmittags von 5 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo, besuchte dann den Abendgottesdienst in der Schloßkirche und nahm dann den Vortrag des Legationsraths Dr. Seyb entgegen.

** Die Verbringung der Leiche des hingerichteten Mörders Carl Herberger zum Bahnhof Karlsruhe, von wo sie in die Anatomie nach Heidelberg gesendet werden sollte, war in den letzten Tagen mehrfach Gegenstand von Erörterungen in der Presse, in welcher nicht ohne Berechtigung die Frage erhoben wurde, wen die Schuld daran treffe, daß die Leiche so wenig sorgfältig verpackt und bewacht wurde, daß sie in einem unwürdigen Zustand von einer größeren Anzahl Personen an dem Bahnhof gesehen werden konnte. Wir können auf diese Frage die Mittheilung machen, daß sofort nach Bekanntwerden dieses bedauernswerthen Vorfalls von der zuständigen Behörde eine Untersuchung eingeleitet wurde und daß, nachdem diese ein Verschulden der Bediensteten der Heidelberger Universitätsanatomie ergeben hatte, diese Beamten zur Rechenschaft gezogen worden sind.

Gleichzeitig wurden Maßnahmen getroffen, um die Wiederkehr solcher Mißstände wirksam zu verhindern.

Die „Neue Badische Landeszeitung" schreibt in ihrer Sonntagsnummer im Anschluß an die Berathungen der Zweiten Kammer über das Budget des Ministeriums des Innern:

„Für die Bezirksgeometer, die Aktuare, die Techniker, die Gendarmen, die Schutzleute und noch manche andere Beamten wurde mit Wärme eingetreten und bessere Bezahlung, günstigere Carrière, liebevollere Behandlung oder Aehnliches verlangt. Nebenbei forderte man höhere Unterstützungen für arme Gemeinden, einige Bezirksämter für kleine Städtchen, größere Verwendungen für Straßen und Gewässer, Zuschüsse zu den Einquartierungsgeldern und dergleichen mehr. Ohne Zweifel sind nicht wenige dieser Wünsche an sich berechtigt; aber woher das Geld nehmen? — Die Regierung konnte dem Drängen der warmherzigen, gebefreudigen Abgeordneten nicht mit Unrecht die Frage entgegen stellen:

Kann ich die Gelder aus der Erde stampfen?
Wächst mir ein Kornfeld auf der flachen Hand?

— Soviel ist sicher: Wenn die Regierung all' den bescheidenen Wünschen willfahren wollte, mit denen die Mitglieder der Zweiten Kammer an sie herantreten, dann könnten sich unsere Steuerzahler gratuliren. Die Schraube müßte angezogen werden, daß ihnen die Haare zu Berge ständen".

Die Steuererhöhung, vor der dem Mannheimer Blatt graut, ist vielleicht näher, als den Steuerzahlern lieb sein wird.

* Der Stadtrath in Bruchsal beschloß, lt. „Kraichg. Ztg.", anläßlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs eine Gedenkmünze prägen und vornehmlich an die Volksschüler und Töchterschülerinnen vertheilen zu lassen. Die Münze wird aus Kupfer bestehen, versilbert sein und auf der einen Seite das Bildniß des Großherzogs, auf der anderen Seite das städtische Wappen und entsprechende Umschrift tragen. Ausgeführt wird die Münze in der Prägeanstalt von B. Meyer in Pforzheim.

In **Freiburg** sind seitens der Universität anläßlich des Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs folgende Feierlichkeiten in Aussicht genommen: Am 25. April, dem eigentlichen Festtage, findet in der Aula ein Festakt statt. Am 26. April wird die Studentenschaft sich an dem großen akademischen Fackelzuge in Karlsruhe betheiligen. Am 7. Mai, dem Tage der feierlichen Uebergabe des Protektorats, ist großer akademischer Kommers. Bei dem Festakt am 25. April wird Herr Hofrath Professor Dr. E. v. Simson die Festrede halten.

Man schreibt der „Bad. Landesztg." aus **Köln**: „Wie überall im Badischen Lande Vorbereitungen getroffen werden, das 50jährige Regierungsjubiläum seines geliebten und verehrten Landesfürsten zu feiern, so hat auch in Köln der Vorstand und Ausschuß des Badischen Vereins mit Freude Veranlassung genommen, diese seltene Feier durch einen Festakt Sonntag, den 20. April, Mittags 12 Uhr, im Festsaale des althistorischen Gürzenich zu begehen. Um die Feier zu einer recht glanzvollen zu gestalten und um den Beweis zu erbringen, daß die großen Verdienste des Badischen Landesfürsten um das deutsche Vaterland auch hier am Rhein voll und ganz gewürdigt werden, hat sich ein Ehrencomité, bestehend aus den Spitzen der Militär-, Kirchen- und Civilbehörden gebildet und ist somit zu erwarten, daß die Feier sich hier in Köln zu einem allgemein patriotischen Gedenktage entfalten wird. Bei dem Festakte, zu welchem das Offiziercorps der hiesigen Garnison mit seinen Damen, sowie die Spitzen der Behörden u. s. w., ferner Abordnungen sämmtlicher hiesigen Kriegervereine mit ihren Fahnen und die Soldaten badischer Staatsangehörigkeit geladen sind, wird den musikalischen Theil die Kapelle des 65. Infanterie-Regiments und der ruhmbedeckte Kölner Männergesangverein ausführen, während die Festrede Herr Professor Dr. Gothein aus Bonn (früher Professor am Polytechnikum in Karlsruhe) halten wird. Außer diesem Festakte wird am 26. April, Abends halb 9 Uhr, noch ein Festkommers abgehalten, zu dem ebenfalls an das Offiziercorps und die verschiedenen Behörden Einladungen ergangen sind. Die Soldaten badischer Staatsangehörigkeit werden bei diesem Kommers von dem Verein bewirthet. So hofft der badische Verein diese denkwürdige Feier seines Landesfürsten in erhebender Weise zu begehen und bei allen Theilnehmenden eine freudige Erinnerung an das 50jährige Regierungsjubiläum Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden zurückzulassen. Als Jubiläumsgeschenk hat der Verein beschlossen, Seiner Königlichen Hoheit eine Riesenflasche des berühmten Kölnischen Wassers (Eau de Cologne) in prachtvoller Ausstattung zu widmen".

⁂ Die neuen Postwerthzeichen mit der Inschrift „Deutsches Reich" werden für das Reichspostgebiet und für Württemberg vom 1. April ab eingeführt. Die bisher im Reichspostgebiete giltigen Postwerthzeichen mit der Inschrift „Reichspost" werden mit Ende März 1902 außer Kurs gesetzt. Nach der in den Schalterräumen der Postanstalten angebrachten Bekanntmachung sollen die neuen Postwerthzeichen, mit deren Verkaufe bereits begonnen worden ist, nicht vor dem 1. April und die alten Postwerthzeichen nicht mehr nach dem 31. März zur Frankirung verwendet werden. Die durch das Postamtsblatt vom 12. März getroffenen Durchführungsvorschriften lauten dahin, daß die am 1. April den Briefkasten entnommenen, mit alten Postwerthzeichen frankirten Sendungen ohne Nachtaxe zur Absendung kommen. Auch sonst sollen die Postanstalten Sendungen mit unrichtigen Postwerthzeichen bis auf Weiteres nicht in der Beförderung aufhalten und mit Nachtaxe belegen. Immerhin liegt es im Interesse des Publikums, stets die richtigen Postwerthzeichen zu benutzen, und nicht mehr zu große Einkäufe alter Freimarken, Postkarten u. s. w. zu machen. Die unverwendet bleibenden alten Postwerthzeichen werden bis Ende Juni d. J. an den Postschaltern und bei den Landbriefträgern gegen neue Postwerthzeichen umgetauscht.

⁂ Am 1. April tritt in Gissigheim — Amt Tauberbischofsheim — eine Postagentur mit Telegraphenbetrieb in Wirksamkeit.

⁂ (Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Konstanz.) Uebertragen ist dem Postkassierer Rieser aus Offenburg eine Stelle für Postinspektoren beim Postamte in Heidelberg. Es treten in den Ruhestand der Postmeister Curta in Dinglingen und der Postsekretär Lammert in Freiburg. Gestorben sind der Postsekretär a. D. Kiefer in Freiburg und der Postverwalter a. D. Mayer in Arlen-Rielasingen.

* (Alexander v. Sybel †.) Am Samstag Nachmittag fand auf dem hiesigen Friedhofe die Beisetzung des Kaiserlichen Ministerialraths Alexander v. Sybel statt, zu der u. a. der Kommandirende General a. D. v. Bülow, ein Verwandter des Verstorbenen, Generalarzt Struve, eine Abordnung des Leib-Dragoner-Regiments, sowie Vertreter von Wissenschaft, Literatur und Presse erschienen waren. Am Grabe hielt, namens des Karlsruher Schriftsteller- und Journalisten-Vereins an Stelle des durch Krankheit verhinderten ersten Vorsitzenden, Herr Chefredakteur Herzog eine die politischen Verdienste des Dahingeschiedenen und sein Wirken als ehemaliger Vorsitzender des Vereins feiernde tiefempfundene Ansprache.

= Großherzogliches Hoftheater.) In Lortzing's komischer Oper „Der Waffenschmied" stellte sich am Samstag Fräulein Käthe Warmersperger vom Stadttheater in Nürnberg in der Rolle der Marie dem hiesigen Publikum vor, und errang mit ihrer sehr beachtenswerthen Leistung einen schönen Erfolg. Es sei damit nicht gesagt, daß die junge Dame jeden Anspruch, der an diese Parthie zu stellen ist, vollauf befriedigte, aber sie wußte der Art ihres Vortrags so viel natürliche Anmuth, Wärme und Temperament zu verleihen, und spielte mit so wohlthuender ungekünstelter Frische, wobei ihre äußerst sympathische Erscheinung wesentliche Unterstützung leistete, daß man bei der augenscheinlichen Jugend der Dame die Hoffnung hegen darf, dieselbe werde durch angemessene, ernsthafte Studien die vorhandenen Mängel der Stimmbildung zu decken, und auch dem Ziel einer musikalisch unanfechtbaren Vortragsweise sich zu nähern im Stande sein. Herrn Keller's „Hans Stadinger" war eine höchst gelungene Leistung, und Fräulein Tomschick als „Irmentraut" errang mit dem Vortrag der Ariette, welche sie trefflich sang, und ohne Ueber-

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

treibungen mit schelmischem, humorvollem Spiel zu würzen wußte, lebhaften Beifall. Die Herren Bussard (Georg), van Gorkom (Graf Liebenau), und Beyer (Ritter Adelhof) wurden ihren Aufgaben nach bestem Vermögen gerecht. Die Vorstellung nahm unter Kapellmeister Lorentz's Leitung einen günstigen Verlauf.

* (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 21. März.) Ein Gesuch des „Vereins zur Wahrung der Interessen des Detailhandels in Karlsruhe", mit Rücksicht auf die anläßlich der Jubiläumsfestlichkeiten zu erwartenden Einkäufe zu gestatten, daß die sämmtlichen Ladengeschäfte hier vom 23. d. M. an bis nach Ablauf der Festlichkeiten Sonntags in der Zeit von 11 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. offen gehalten werden dürfen, wird gemäß § 105 b der Gewerbeordnung dem Großh. Bezirksamt als der zuständigen Behörde vorgelegt. — In dem auf dem Lutherplatz geplanten Volksschulhaus soll statt Gasheizung Niederdruck-Dampfheizung eingerichtet werden. Der beim Bürgerausschuß für das Schulhaus anzufordernde Baukredit erhöht sich dadurch von 496 000 M. auf 536 000 M. — Das Großh. Bezirksamt wird ersucht, bezüglich des Verkaufes von Orangen und Citronen auf öffentlichen Straßen und Plätzen die Erlassung ähnlicher Bestimmungen herbeizuführen, wie solche unterm 8. d. M. vom Großh. Herrn Landeskommissär bezüglich des Verkaufes von Speiseeis getroffen worden sind. — Das Großh. Ministerium des Innern hat zu der vom Bürgerausschuß beschlossenen Verwendung von Anlehensmitteln der Stadtgemeinde Karlsruhe im Betrage von 400 400 M. auf den Ankauf eines Platzes im Gewann „am Mühlburger Feld" westlich der Grenadierkaserne zur Erbauung eines neuen städtischen Krankenhauses und im Betrage von 223 786 M. 65 Pf. zur Herstellung von Straßen und Kanälen in der Umgebung des Bauplatzes die Staatsgenehmigung ertheilt. Das Bauprojekt wird nunmehr der Krankenhauskommission und dem Ortsgesundheitsrath zur Prüfung und Begutachtung überwiesen. Der Aufwand für den Bau und die Einrichtung des Krankenhauses ist auf 4 000 000 M. veranschlagt. — Die Erweiterung der Hochbahnanlage am Rheinhafen und die Erstellung einer neuen Verladebühne nebst Hochbahnwage und Drehscheiben daselbst wird der Gesellschaft für elektrische Industrie hier übertragen.

lb (Karlsruher Alterthumsverein.) In der am 20. März abgehaltenen Vereinssitzung hielt Herr Professor Dr. Winkelmann einen Vortrag über das Thema: „Aus Liselottens Jugendzeit". Ein Beitrag zur Erziehungs- und Kulturgeschichte des 17. Jahrhunderts". In feinsinniger Weise entwarf der Redner ein anziehendes, lebensvolles Bild vom Thun und Treiben am kurpfälzischen Hof in der Jugendzeit der Prinzessin Elisabeth Charlotte, der trefflichen Enkelin des unglücklichen Winterkönigs. Der nach Form und Inhalt gleich vollendete Vortrag fand den verdienten reichen Beifall der Versammlung. — An den Vortrag schloß sich die Generalversammlung an, in welcher über den günstigen Stand der Vereinskasse berichtet und der Vereinsvorstand wieder gewählt wurde. Die Veröffentlichung eines Publikationsheftes in Gemeinschaft mit der Direktion der Großh. Sammlungen ist für das laufende Jahr in Aussicht genommen. Ueber die im vergangenen Jahr im Auftrag des Vereins von Archivassessor Dr. Brunner herausgegebene und an die Mitglieder vertheilte Schrift über „Die Pflege der Heimathgeschichte in Baden" wurde dem Verfasser gegenüber einer in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins erschienenen Kritik anerkennende Befriedigung ausgesprochen. Seitens des Vorsitzenden, Geh. Raths Wagner, wurde über genaue Abbildungen des früheren Marktbrunnens in Durlach berichtet, sowie über die Auffindung des jetzt in der Großh. Alterthumssammlung befindlichen großen romanischen Taufsteins der Klosterkirche von Schwarzach. Die nächste Sitzung wurde auf Donnerstag, 17. April, angesetzt.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Samstag Abend halb 9 Uhr hat ein Herr im Friedrichsbad vorsichtshalber sein Portemonnaie mit 45 M. an der Kasse gegen eine Marke abgegeben, welche ihm während des Badens von einem Unbekannten gestohlen wurde, der dann damit an der Kasse das Portemonnaie erschwindelte. — Wegen Widerstand, Ruhestörung und Beleidigung wurde ein Wirth aus der verlängerten Kriegstraße angezeigt. — Von Samstag auf Sonntag wurden verhaftet: eine ledige Dienstmagd aus Weisenbach, welche von verschiedenen Behörden, wegen Betrugs bezw. Straferstehung steckbrieflich verfolgt wird und ferner zwei verheirathete Maurer aus Welschneureuth, die in verflossener Nacht im Hardtwald auf Fasanen wilderten.

B.N. **Friedrichsfeld** bei Schwetzingen, 24. März. Gestern Mittag gegen 3 Uhr brach in der deutschen Steinzeugfabrik ein größeres Feuer aus, welches in kurzer Zeit zwei Brennöfen und das übergebaute 2stöckige Fabrikgebäude in Asche legte. Leider ist bei den Löscharbeiten ein Feuerwehrmann schwer verletzt worden. Der Schaden beläuft sich auf ca. 100 000 M., die durch Versicherung gedeckt sind.

√ **Heidelberg,** 22. März. Das Stadttheater wird dieses Jahr bis in den April hinein seine Vorstellungen fortsetzen. Die Oper brachte zum Schluß noch ein Gastspiel der Koloratursängerin des Stuttgarter Hoftheaters, Fräulein Reinisch, die in Heidelberg ihre Lehrjahre absolvirte. Als Philine in „Mignon" erntete dieselbe stürmischen Beifall.

× **Baden,** 23. März. In dem Freitag Abend im großen Saale des Konversationshauses stattgehabten VII. Symphoniekonzert des Städtischen Kurorchesters wurde J. S. Bachs Konzert in C-dur für drei Klaviere mit Begleitung des Streichorchesters zu Gehör gebracht. Drei Mannheimer junge Künstlerinnen, Fräulein Johanna Haldenwang, Fräulein Anna Mayer und Fräulein Sohm hatten die Klavierparthien übernommen. Seitens des zahlreich anwesenden Publikums wurde ihnen lebhafter Applaus gespendet. Das Städtische Kurorchester unter Kapellmeister Paul Hein's Leitung brachte Beethovens Ouvertüre zu „Fidelio" und Brahm's Erste Symphnie in C-moll zum Vortrag. Auch dem Orchester und dem Leiter desselben wurde reicher Beifall zu Theil.

✠ **Vom Bodensee,** 21. März. Die Generalversammlung des Kriegervereins Ueberlingen fand Mittwoch unter dem Präsidium seines Ehrenvorstandes des Herrn Bürgermeisters Betz statt. Der Verein zählt 204 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 3022 M., die Ausgaben 2799 M. Das Vereinsvermögen beträgt 2342 M. gegen 2241 M. im Vorjahre. Das dortige Kriegerdenkmal ist nun vollständig bezahlt, die Kosten desselben sind durch Sammlungen der Bürgerschaft, durch einen Betrag aus dem Kapitalfond und der Rest aus Sparkassenüberschüssen aufgebracht worden. Der Vorsitzende bemerkte am Schlusse, daß das Regierungsjubiläum Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs mit einem Festakt in der Turnhalle, einem Bankett und Festgottesdienst begangen werden soll. — Die jüngste Wessenbergvorlesung in Konstanz gewährte dem Auditorium einen hochinteressanten Vortrag des Herrn Geh. Hofrath Dr. Schäfer (Heidelberg) über die „Entwickelung Nordamerikas zur Weltmacht". In Anknüpfung an die letzte Reise des Prinzen Heinrich bei der jüngsten Großmacht, legte der Redner dar, wie die Begriffe „Weltmacht und Weltgeschichte" im eigentlichen Sinne erst Ergebnisse der jüngsten Zeit sind, die den der Ausdehnung fähigen Völkern in der zunehmenden Kolonisation und dem wachsenden, wirthschaftlichen Verkehr besondere Aufgaben stellte.

** Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen betrugen im Monat Februar 1902.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr	Aus dem Güterverkehr	Aus sonstigen Quellen	Im Ganzen	Vom Beginn des Betriebsjahres an
	M.	M.	M.	M.	M.
A. Betriebsjahr vom 1. April 1901 ab.					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim	25 441	25 595	700	51 736	680 350
gegen 1901	24 222	21 540	700	46 462	672 917
	+ 1 219	+ 4 055	—	+ 5 274	+ 7 433
Karlsruher Lokalbahnen	12 252	1 152	—	13 404	181 212
gegen 1901	11 631	1 187	27	12 845	191 903
	+ 621	— 35	— 27	+ 559	—10 691
Achern-Ottenhöfen	2 570	1 914	104	4 588	72 946
gegen 1901	2 451	1 650	71	4 172	72 050
	+ 119	+ 264	+ 33	+ 416	+ 896
Kehl-Lichtenau-Kühl	8 893	2 966	80	11 939	150 867
gegen 1901	7 923	2 884	236	11 043	150 056
	+ 970	+ 82	— 156	+ 896	+ 11
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	7 143	5 012	348	12 503	145 513
gegen 1901	7 045	2 783	1204	11 032	163 466
	+ 98	+ 2 229	— 956	+ 1 471	—17 953
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	3 967	5 458	79	9 504	123 128
gegen 1901	3 521	2 641	119	6 281	106 076
	+ 446	+ 2 817	— 40	+ 3 223	+17 052
Kaiserstuhlbahn	6 564	10 221	250	17 035	230 032
gegen 1901	6 329	9 246	250	15 825	247 357
	+ 235	+ 975	—	+ 1 210	—17 325
Ettenheimmünster-Rhein	1 503	1 441	49	2 993	45 084
gegen 1901	1 632	1 677	71	3 380	43 979
	— 129	— 236	— 22	— 387	+ 1 105
Krozingen-Staufen-Sulzburg	2 170	1 803	113	4 086	56 986
gegen 1901	2 115	1 394	28	3 537	55 637
	+ 55	+ 409	+ 85	+ 549	+ 1 349
Müllheim-Badenweiler	2 264	227	79	2 570	62 457
gegen 1901	2 092	219	82	2 393	63 070
	+ 172	+ 8	— 3	+ 177	— 613
Haltingen-Kandern	2 836	2 096	63	4 995	80 611
gegen 1901	2 846	2 577	39	5 462	84 190
	— 10	— 481	+ 24	— 467	— 3 579
Zell-Todtnau	3 308	5 338	80	8 726	118 513
gegen 1901	3 014	4 925	85	8 024	121 008
	+ 294	+ 413	— 5	+ 702	— 2 495
Donaueschingen-Furtwangen (Bregthalbahn)	4 131	5 929	120	10 180	160 035
gegen 1901	4 138	6 204	125	10 467	179 745
	— 7	— 275	— 5	— 287	—19 710
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1902 ab.					
Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	6 380	3 280	120	9 780	20 480
gegen 1901	6 818	2 122	395	9 335	19 350
	— 438	+ 1 158	— 275	+ 445	+ 1 130
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb u. Ettlingen-Pforzheim u. Ettlingen-Staatsbahnhof bis Ettlingen-Holzhof*)	21 970	4 430	130	26 530	55 380
gegen 1901	18 873	3 269	986	23 128	48 487
	+ 3 097	+ 1 161	— 856	+ 3 402	+ 6 893
Kühl-Kühlerthal	1 300	3 470	20	4 790	9 280
gegen 1901	1 330	2 461	34	3 825	9 206
	— 30	+ 1 009	— 14	+ 965	+ 74
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch)	4 270	3 040	160	7 470	15 440

*) Die Strecke Brötzingen-Pforzheim mit 2.42 km wurde am 2. Juni eröffnet.

**) Wiesloch-Meckesheim mit 19.07 km Länge eröffnet am 14. Mai 1901. Wiesloch-Waldangelloch mit 13.32 km eröffnet am 16. Oktober.

England und Transvaal.

(Telegramme.)

* **Haag,** 24. März. Die Nachricht von der Reise der Mitglieder der Transvaal-Regierung nach Prätoria hat die hiesigen Burenkreise überrascht.

* **London,** 24. März. Die Morgenblätter stimmen darin überein, daß die Meldung aus Prätoria betreffend die Burendelegirten nicht genau genug sei, um etwas Bestimmterem als Vermuthungen Raum zu geben. Die Meldung wird als Hoffnung versprechend angesehen; aber man zweifelt, ob Schalk Burgers Autorität von Botha, Delarey und Dewet anerkannt wird.

* **London,** 24. März. Die Regierung lehnte es ab, irgend eine Auskunft über den Zweck des Besuches der Burenführer in Prätoria zu geben.

Die Vorgänge in Ostasien.

(Telegramme.)

* **London,** 24. März. Die „Times" meldet aus Schanghai von gestern: Eine große Waarensendung, die kürzlich von Schanghai nach Port Arthur verschifft worden war, wurde auf der Niutschwang-Eisenbahn zollfrei in chinesisches Gebiet eingeführt entgegen den Versicherungen, die von Rußland im Jahre 1898 dem Tsunglinamen gegeben worden waren. Es wird berichtet, daß das belgische Syndikat eifrig in Unterhandlungen stehe wegen der Konzessionsertheilung für die Bahn Schanghai-Sutschau-Nanking. Diese Konzession wurde im Jahre 1898 von China an Großbritannien bewilligt.

* **Peking,** 24. März. Das Auswärtige Amt traf Vorbereitungen, um selbständige Gesandtschaften in Italien, Oesterreich-Ungarn und Spanien zu errichten.

* **Peking,** 24. März. Die französisch-russische Erklärung, betreffend das englisch-japanische Abkommen, ist in den diplomatischen sowie den einheimischen Kreisen verhältnißmäßig wenig erörtert worden, sie wird aber allgemein als der Erhaltung des Friedens förderlich angesehen. Die chinesischen Zeitungen betonen jedoch ausdrücklich die Erniedrigung Chinas, das ihrer Meinung nach als unfähig, seine eigenen Interessen zu vertheidigen, behandelt und mit Korea auf eine Linie gestellt werde.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 24. März. Der Wirkliche Geh. Rath und frühere Staatssekretär von Elsaß-Lothringen, Herzog, ist gestern hier gestorben. (Am 20. März d. J. vollendete Staatssekretär Herzog sein 75. Lebensjahr; aus Anlaß dieses Tages haben wir in der Nr. 80 der „Karlsr. Ztg." seinen Lebenslauf mitgetheilt. D. R.)

*Kiel, 24. März. Das 1. Geschwader unter Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich hat heute Vormittag seine zweite diesjährige Uebungsfahrt nach der Ostsee angetreten.

* **Neuwied,** 24. März. Die Fürstin-Mutter zu Wied ist heute früh gegen halb 7 Uhr gestorben.

(Ihre Durchlaucht die Fürstin Marie Wilhelmine Friederike Elisabeth, geb. Prinzessin von Nassau, Schwester Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, war geboren am 29. Januar 1825 zu Biebrich und vermählt seit 1842 mit Seiner Durchlaucht dem 1864 verstorbenen Fürsten Hermann zu Wied.)

△ **Kopenhagen,** 23. März. Die Agitation gegen die Abtretung der dänischen Antillen an die Vereinigten Staaten nimmt in Dänemark an Intensität immer zu, wodurch auf die Erste Kammer, die demnächst die Genehmigung des dänisch-amerikanischen Vertrages vornehmen soll, ein nicht unbeträchtlicher Druck ausgeübt wird. Die Erste Kammer scheint allerdings die Angelegenheit in sehr langsamem Tempo behandeln zu wollen, so daß die Vorlage, welche von der Zweiten Kammer mit weitaus überwiegender Mehrheit angenommen wurde in der Ersten Kammer günstigsten Falles erst nach den Osterferien zur öffentlichen Verhandlung gelangen dürfte. Die Gegner der Vorlage beabsichtigen, im Ausschusse einen Vorschlag einzubringen, wonach die Angelegenheit erst dann zu entscheiden wäre, wenn das Repräsentantenhaus in Washington den Betrag von fünf Millionen Dollars zum Ankauf der Inseln bewilligt haben wird. Dem gegenüber wird darauf hingewiesen, daß der amerikanische Senat den Vertrag bereits ratifizirt hat, so daß das Haus der Repräsentanten zur Bewilligung der erforderlichen Summe moralisch verpflichtet sei. Von autoritativer amerikanischer Seite wird dagegen geltend gemacht, das Haus der Repräsentanten könne den Betrag für die Erwerbung eines Territoriums unmöglich eher bewilligen, als der diesbezügliche Vertrag von beiden contrahirenden Parteien ratifizirt worden ist.

* **Kopenhagen,** 24. März. Das Folkething wählte heute 9 Mitglieder zu der großen parlamentarischen Kommission für die Berathung der Vertheidigungsfrage.

* **Görz,** 24. März. Der Kardinal Fürsterzbischof Dr. Missia ist heute Nacht an Herzlähmung verstorben.

* **Paris,** 24. März. In Saint Maure bei Paris kam es nach Schluß einer nationalistischen Wählerversammlung zu einem Zusammenstoß zwischen den gegenerischen Parteien. Die Sozialisten warfen auf die Nationalisten mit Steinen. Ueber 20 Personen wurden verletzt.

* **Paris,** 24. März. Der vatikanische Korrespondent des „Figaro" meldet aus Rom: Der Kardinal Rampolla habe den diplomatischen Vertretern Frankreichs und Rußlands die Befriedigung der Kurie über die französisch-russische Note ausgesprochen, die als Bürgschaft dafür angesehen werde, daß den französischen und belgischen Missionen in der Mongolei keine Schwierigkeiten bereitet werden.

Verschiedenes.

† **Berlin,** 23. März. Der Reichskanzler Graf v. Bülow hat den Ehrensitz über das deutsche Centralcomité zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke übernommen; das Centralcomité hat seine Aufgabe auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung erweitert und wendet seine Thätigkeit nicht allein der Errichtung von Lungenheilstätten, sondern auch anderen der Fürsorge für Tuberkulose dienenden Einrichtungen zu.

† **Paderborn,** 24. März. (Telegr.) Der Rottenarbeiter Joh. Base wurde wegen Leichenberaubung auf der Stätte des Altenbekener Eisenbahnunglücks von der Strafkammer zu 3 Jahren Gefängniß und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt und sofort verhaftet.

† **Bingen,** 24. März. (Telegr.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 4 Uhr früh explodirte das Pulverhäuschen der Eisenhandlung Bretz u. Huff, das sich im Mittelpark am Rochusberg befand. Die Explosion verursachte große Zerstörungen an den benachbarten Häusern. Menschen wurden nicht verletzt. Wie man annimmt, ist von böswilliger Hand Feuer an das Pulverhäuschen gelegt worden.

† **Manila,** 24. März. (Telegr.) Hier wurde der Ausbruch der Cholera festgestellt. Bis jetzt sind 15 Todesfälle vorgekommen.

† **Bombay,** 24. März. (Telegr.) Ein Deutscher Namens Walther Hoffmann, der sich als Gefangener in Bellary (Madras) befand, wurde in letzter Nacht bei einem Fluchtversuch von einem Posten erschossen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg
vom 24. März 1902.

Ganz Mitteleuropa bildet heute ein Gebiet niedrigen Druckes, welches mehrere flache Theilminima enthält. Das Wetter ist deshalb in Deutschland vorwiegend trüb und regnerisch. Eine wesentliche Aenderung steht nicht in Aussicht.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 23. März: 3.72 m, gestiegen 13 cm. — 24 März: 3 92 m, gestiegen 20 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Katz in Karlsruhe.

Aretz & Cie., Grossh. Hofl.,
Telephon 219. KARLSRUHE Kreuzstrasse 21.
Specialhaus für
Gummiwaaren und Linoleum.
Sämmtliche technische Bedarfsartikel.
Specialität: Prima Kernlederriemen bester Eichenlohgerbergerbung bis 500 m/m breit stets am Lager.
Nur erstklassige Fabrikate.

Zu Fest-Geschenken bestens empfohlen!

Die Schriften des Neuen Testamentes.

Dem deutschen Volke übersetzt und erklärt von D. Emil Zittel.

Mit 4 Karten.

Preis M. 6.—. Gebunden in Leinen M. 7.50.

Obiges von der gesammten kritischen Presse mit hoher Anerkennung aufgenommene Werk ist eine **echt deutsche,** allgemeinverständliche, nach Luthers Beispiel **im Volkston** gehaltene und dabei sehr genaue Uebersetzung des **ganzen neuen Testaments** nach dem durch die neuere Forschung von späteren Zusätzen streng **gereinigten** griechischen Grundtext. Jede Schrift ist mit einer besonderen geschichtlichen **Einleitung** versehen und in übersichtliche **Abschnitte** mit kurzen Ueberschriften eingetheilt. In den **unter** dem Text stehenden **Anmerkungen** wird alles, was einer näheren Erklärung bedarf, kurz und deutlich erläutert.

Das Buch ist als besonders werthvolles **Festgeschenk** für Solche zu empfehlen, welche mit dem wirklichen Inhalt des Neuen Testamentes ernstlich bekannt zu werden wünschen. Allen Geistlichen und Lehrern kann es als gediegenes wissenschaftliches Hilfsmittel und jedem Bibelleser als ein vorzügliches Andachtsbuch empfohlen werden.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Grossh. Technische Hochschule Karlsruhe.

(Allgemeine Abtheilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer. Abtheilungen für Architektur, Chemie, Elektrotechnik, Forstwesen, Ingenieurwesen, Maschinenwesen.)

Das **Sommersemester** beginnt am **15. April.** Von diesem Tage an werden die persönlichen Anmeldungen entgegengenommen und finden die Einschreibungen statt.

R·247 **Der Rektor.**

Deutscher Phönix

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. Main.

63. (57. ordentliche) Generalversammlung.

Die Aktionäre des Deutschen Phönix, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. Main werden hiermit zu der

Dienstag den 22. April 1902, Mittags 12 Uhr,

im Geschäftslokale der Gesellschaft, kleiner Hirschgraben Nr. 14 in Frankfurt a. Main stattfindenden 63. (57. ordentlichen) Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht der Direktion, Prüfungsbericht des Aufsichtsrathes, Bericht der Revisoren unter Vorlage der Jahresrechnung und der Bilanz; Beschlußfassung über die Bilanz und die Gewinnvertheilung, sowie über die Entlassung des Aufsichtsrathes und der Direktion.
2. Wahlen für den Aufsichtsrath (§§ 22, 30⁵ d. St.)
3. Wahl der Revisoren und Ersatzrevisoren (§ 30⁷ d. St.)

Die Aktionäre wollen sich behufs Theilnahme bis spätestens den 19. April l. J. unter Angabe der auf ihren Namen in dem hiesigen Aktienregister eingetragenen Aktien auf dem hiesigen Bureau der Gesellschaft anmelden und die hiernach auszufertigenden Eintrittskarten in Empfang nehmen.

Die Anmeldung und Empfangnahme der Eintrittskarten kann auch auf Wunsch von Aktionären durch Vermittelung der Sektion Karlsruhe geschehen.

Frankfurt a. M., den 21. März 1902

Die Direktion:
Hugo Kettner.

R·262

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft.

47. (44. ordentliche) Generalversammlung.

Die Aktionäre der Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. werden hiermit zu der

Dienstag den 22. April 1902, Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftslokale der Gesellschaft, kleiner Hirschgraben Nr. 14 in Frankfurt a. Main stattfindenden 47. (44. ordentlichen) Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht der Direktion, Prüfungsbericht des Aufsichtsrathes, Bericht der Revisoren unter Vorlage der Jahresrechnung und der Bilanz; Beschlußfassung über die Bilanz und die Gewinnvertheilung, sowie über die Entlastung des Aufsichtsrathes und der Direktion.
2. Wahlen für den Aufsichtsrath (§§ 22, 30⁵ d. St.).
3. Wahl der Revisoren und Ersatzrevisoren (§ 30⁷ d. St.).

Die Aktionäre wollen sich behufs Theilnahme bis spätestens den 19. April l. J. unter Angabe der auf ihren Namen in dem Aktienbuch eingetragenen Aktien auf dem Bureau der Gesellschaft anmelden und die hiernach auszufertigenden Eintrittskarten in Empfang nehmen.

Die Anmeldung und Empfangnahme der Eintrittskarten kann auch auf Wunsch von Aktionären durch Vermittelung des „Deutschen Phönix" in Karlsruhe geschehen. R·263

Frankfurt a. M., den 20. März 1902.

Die Direktion:
Hugo Kettner.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Karlsruher Lebensversicherung.

Abtheilung für nach den Rechnungs-Ergebnissen wachsenden Leibrenten.

Gemäß § 194 der Statuten von 1863 werden die Besitzer der nachbenannten Rentenscheine ersucht, die rückständigen Renten baldigst zu erheben.

Der Mitglieder		Renten-Schein		
Namen	Geburtsort	Jahrg.	Classe	Nr.
a. Zum erstenmale aufgefordert:				
Meßner, Emma, geb. Berg	Karlsruhe	1843	IIa	92
Sultan, Emma, geb. Rüble	Duttingen	1854	Ib	1034
b. Zum zweitenmale aufgefordert:				
Benz, Friedrich Leopold	Konstanz	1836	Ia	3790
Ritzhaupt, Georg Jacob	Heidelberg	1836	Ib	3632
Kreidel, Charlotte Adolfine Johannette	Frohnhausen	1846	Ib	1561

Karlsruhe, im März 1902. R·261

Die Direktion.

Die Süddeutsche Versicherungs-Bank

für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe

übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:

a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 ꝛc. Jahre;
b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.

Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.

Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorher stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten.

Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen: O·650.9

Die Direktion, Schloßplatz 7, Karlsruhe.

Pädagogium Neuenheim b. Heidelberg. Sexta-Prima, 1900/01: 33 Einjährige, 9 Primaner. Ober II etc. Vorügl. Erfolge. Kl. Familienpensionat. Dr. Volz.

Das bedeutendste

Werk zur Lebensgeschichte des Großherzogs von Baden sind die „Reden u. Kundgebungen 1852/96" hsgg. von Dr. Krone. Fein geb. Mk. 7.50. — Verlag **Paul Waetzel, Freiburg i. Br.**

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Stühlingen versteigert mit üblicher Borgfristbewilligung aus Domänenwalddistrikt Großholz

Mittwoch, den 2. April d. Js., Vormittags 10 Uhr beginnend, in der „Restauration Amann" in **Bettmaringen** 44 Nadelholzstämme II. Kl., 118 III. Kl., 113 IV. Kl., 31 Nadelholzklötze und Abschnitte I. Kl., 38 II. Kl., 4 III. Kl., mit einem Gesammtinhalt von 332,71 Fstm., 85 Nadelholzderbstangen II. Kl., 455 IV. Kl., 475 V. Kl., 30 Reisstangen I. Kl., 30 II. Kl., 188 Ster Nadel-Nutzrollen und Prügel, 7 Ster Laubholz-, 164 Ster Nadelholzscheiter, 1 Ster Laubholz-, 73 Ster Nadelholzprügel, 5 Ster Nadelholzreisprügel, sowie mehrere Loose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Keßler in Bettmaringen zeigt das Holz vor und liefert Listenauszüge. [R,260]

R,266. Nr. 316. Offenburg.

Schreibgehilfenstelle.

Bei diesseitigem Notariat ist die Stelle eines **Schreibgehilfen** auf **1. April** d. Js. zu besetzen.

Vergütung jährlich 600 Mk. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen sofort melden.

Inzipienten bevorzugt.

Offenburg, den 21. März 1902.

Großh. Notariat IV.
Meyer.

R,267. Nr. 5915. Schönau.

Bekanntmachung.

Bei Großh. Bezirksamt Schönau ist eine **Kanzleigehilfenstelle** mit 900 M. Jahresvergütung auf **1. April** l. J. zu besetzen. Bewerber wollen sich umgehend melden.

Schönau, den 22. März 1902.

Großh. Bezirksamt:
Hebting.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkurse.

R'251. Nr. 13 872. Pforzheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Bijouteriefabrikanten Albert Bloch in Pforzheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses Schlußtermin bestimmt auf

Mittwoch den 16. April 1902, Vormittags 8 Uhr,

vor das Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 19.

Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf Mk. 327.55 festgesetzt.

Pforzheim, den 18. März 1902.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Lohrer.

R'269. Nr. 4741. Eppingen. Ueber das Vermögen des Malermeisters Louis Dehn in Eppingen wurde heute am 22. März 1902, Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsagent J. K. Keck in Eppingen wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. April 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 19. April 1902, Vormittags 9 Uhr,

vor dem diesseitigen Gerichte Zimmer Nr. 3 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. April 1902 Anzeiae zu machen.

Eppingen, den 22. März 1902.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Mahlbacher.

R'249. Nr. 11980 II. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Krauth, Maurermeister in Mannheim, Riedfeldstraße 40 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Samstag den 5. April 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst, II. Stock, Zimmer Nr. 8 anberaumt.

Mannheim, den 22. März 1902.

Birkenmeyer.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts 5.

R'252. Nr. 4916. Kehl. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Müllers Jakob Lasch in Kork ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag den 4. April 1902, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Kehl, den 20. März 1902.

Kopf,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermögensabsonderung.

R·193. Schwetzingen. Die Ehefrau des Kaufmanns Jacob Lenz Katharina geb. Butschbacher in Schwetzingen wurde durch Urtheil Großh. Amtsgerichts dahier vom 15. d. Mts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Schwetzingen den 20. März 1902.

Der Gerichtsschreiber:
Wagenmann.

Strafrechtspflege.

Ladung.

R,258.1. Freiburg.

1. Der am 7. Februar 1866 zu Schweizern (Tauberbischofsheim) geborene Maler Georg Eduard Holl,
2. Der am 6. Januar 1867 zu Güntersthal bei Freiburg geborene Metzger Albert Furtwängler,
3. Der am 5. September 1869 zu Bühl geborene Kaufmann Karl Ludwig Julius Oettinger,
4. Der am 1. Juli 1876 zu Metz geborene Arbeiter Johann Georg Keck,
5. Der am 21. Februar 1875 zu Emmendingen geborene Säger Gustav Wilhelm Müller,
6. Der am 7. April 1874 zu Schönlanke (Verwaltungsbezirk Czamikau) geborene Kellner Karl Otto Wilhelm Salau,
7. Der am 3. März 1868 zu Wolterdingen (Donaueschingen) geborene Müller Kasimir Hänsle,
8. Der am 21. März 1872 zu Breslau geborene Schlosser Johann Georg Max Klebeck,
9. Der am 1. Dezember 1874 zu Freiburg geborene Dienstknecht Andreas Ignaz Stocker,
10. Der am 29. November 1878 zu Döllnitz (Saalkreis) geborene Schlosser Franz Ludwig Ernst Brode,
11. Der am 12. Mai 1870 zu Basel h. b. Oberhof Säckingen geborene Dienstknecht Wilhelm Gerspach,
12. Der am 18. Februar 1871 zu Sigmaringen-Dorf geborene Erdarbeiter Mathias Boos,
13. Der am 26. November 1875 zu Freiburg geborene Schlosser Heinrich Albert Pfister,

alle zuletzt in Freiburg wohnhaft, werden beschuldigt, daß sie, und zwar:

Holl, Furtwängler, Oettinger, Keck und Müller als beurlaubte Ersatzreservisten,

Salau, Stocker, Brode, Gerspach, Boos und Pfister als beurlaubte Reservisten,

Hänsle und Klebeck als beurlaubte Landwehrmänner I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert seien. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St.G.B. in Verbindung mit § 11 des Gesetzes betr. Aenderungen der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf Mittwoch, den 14. Mai 1902, Vormittags 7 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Freiburg i./B., Zimmer 14, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Freiburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 20. März 1902.

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
J. V.: Banzhaf.

Eiserne Brücke über die Oos.

Die **Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Rastatt** vergibt im Wege der öffentlichen Ausschreibung die Lieferung und Aufstellung des eisernen Ueberbaues der Ooskanalbrücke (sog. „Blutbrücke") bei Oos im Gesammtgewicht von ca. 30600 kg.

Angebote sind für 100 kg. Eisen der fertig aufgestellten und angestrichenen Brücke zu stellen und, mit der Aufschrift „Blutbrücke bei Oos" versehen, verschlossen und portofrei bis spätestens [R,248]

Samstag, den 12. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,

bei der Inspektion einzureichen, woselbst um die angegebene Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Pläne, Bedingungen und Eisenverzeichniß liegen im Geschäftszimmer der Inspektion während der Geschäftsstunden zur Einsicht auf und können, solange der Vorrath reicht, gegen Einsendung von 6 Mk. von da bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Rastatt.

R.211.2. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung und Herstellung der Asphaltabdichtung der neuen Eisenbahnbrücke über die Pfinz im Bahnhof Grötzingen mit einer Gesammtfläche von 207 qm soll vergeben werden.

Die näheren Bedingungen sind bei mir, Bahnhofstraße 9, Zimmer 1 einzusehen.

Schriftliche verschlossene Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis längstens zum **3. April 1902, Vormittags 10 Uhr** einzureichen.

Karlsruhe, den 20. März 1902.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

R,270. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen

Mit dem 1. April l. Js. tritt eine Neuauflage des Ausnahmetarifs für die beschleunigte Beförderung von Lebensmitteln in vollen Wagenladungen aus Italien nach Deutschland über den Gotthard und Brenner, sowie über Pontebba in Kraft.

Exemplare des neuen Ausnahmetarifs sind zum Preise von 80 Pf. bei unseren Verbandstationen zu erhalten.

Karlsruhe, den 23. März 1902.

Großh. Generaldirektion.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.